



Georg Vobruba

Das Verschwörungsweltbild

Denken gegen die Moderne

BELTZ JUVENTA

Georg Vobruba
Das Verschwörungsweltbild

Georg Vobruba

Das Verschwörungsweltbild

Denken gegen die Moderne

BELTZ JUVENTA

Der Autor

Georg Vobruba, Jg. 1948, Dr. jur., ist Professor für Soziologie an der Universität Leipzig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Soziologie sozialer Sicherheit, Europasozio­logie und soziologische Gesellschaftstheorie.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-7800-8 Print

ISBN 978-3-7799-7801-5 E-Book (PDF)

ISBN 978-3-7799-8135-0 E-Book (ePub)

1. Auflage 2024

© 2024 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Ulrike Poppel

Satz: xerif, le-tex

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Beltz Grafische Betriebe ist ein klimaneutrales Unternehmen (ID 15985–2104-100)

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Inhalt

I	Eine andere Welt	7
	<i>Sie und Wir</i>	7
	Kein Spaß	8
	Das Material	9
	Das Problem und die Frage	11
	Wirklich wirklich	12
II	Theorie des Einfachdenkens	14
	Die Ruhe der Vormoderne	14
	Langsamer Abbau der Tradition	15
	Wege in die komplexe Gesellschaft	19
	Einfachdenken: Die Logik der Handlung	23
	Die Handlungslogik im Alltag	25
	Komplex, kompliziert	27
	Kollisionen	29
	Trotzige Metaphysik	30
III	Praktiken des Einfachdenkens	34
	Am Beginn des 20. Jahrhunderts	34
	Rückzugsphantasien	35
	Die unterschobene Verschwörung	38
IV	Das Verschwörungsweltbild und seine Supermächtigen	42
	Verursacher statt Ursachen	42
	Die Supermächtigen	43
	Macht	46
	Angst	48
	Der Egoismus der Supermächtigen	50
	Der Plan	53
	Zufall und Zusammenhänge	54
	Intendierte Komplexität	57
	Manipulation	60
	Schlafschafe und Aufgewachte	62

V	Misstrauen im Verschwörungsweltbild	65
	Abbau von Institutionen-Vertrauen	65
	Misstrauen und Re-Personalisierung von Vertrauen	67
	Ambivalenter Staat	68
	Innovationen: Eine trojanische Pferdeherde	74
VI	Extrem gegen die Moderne	79
	Geldkritik	79
	Einfachdenken und Antisemitismus	83
	Ein Verschwörungstext als Antisemitismus-Trigger	87
	Der Faschismus-Vorwurf	88
	Umkehrungen, Wirklichkeitsverlust	90
VII	Zwang zur Gemeinschaft	94
	Negative Freiheit: Keine Gesellschaft	94
	Gemeinschaft als Alternative	95
	Exkurs: Ferdinand Tönnies, ein tragischer Fall	96
	Gemeinschafts-Idyllen	99
	Die richtigen Menschen für die gute Gesellschaft	101
	Keine Konflikte	103
VIII	Weltuntergänge	105
	Weltuntergang ... aber nicht sofort	105
	Bevölkerungsaustausch und Bevölkerungsreduktion	106
	Das Ende des freien Willens	108
	Die Machtfrage	111
	Das Gewaltpotential	112
	Von Corona zum Ukraine-Krieg	115
IX	Eigentlich ist nichts zu machen	120
	Verschwörungsdenken als Gesellschaftskritik	120
	Kein Ausweg	124
	Literatur	130

I Eine andere Welt

Sie und Wir

Es ist eine faszinierende, aber keine einladende Welt. Dunkle Mächte walten an ihrer Spitze. *Sie* sind selbstsüchtig, *Sie* sind böse, *Sie* bestimmen. *Ihr* Vorteil ist *unser* Schaden. *Uns* drohen finale Katastrophen. *Wir* – das ist die überwiegende Mehrheit, regional, staatlich, weltweit. *Wir* sollten uns wehren, aber den meisten von uns fehlt die Einsicht. Eine kleine Minderheit versucht uns aufzuklären. Sie entwirft das Verschwörungsweltbild.

Mit der Lektüre von Verschwörungspublizistik betritt man eine fremde Gesellschaft. Zuerst erscheint vieles schlicht absurd. Dann wird klar, dass das Verschwörungdenken einer Logik folgt, die es zu einem Weltbild formt. Man versteht und man lernt, die Texte in der ihnen eigenen Logik zu lesen. Das Verschwörungsweltbild wird nachvollziehbar, und es wird nachvollziehbar, dass man sich im Verschwörungsweltbild verlieren kann. In seiner Gesellschaft zu leben bedeutet, sich permanent benachteiligt zu sehen, unterworfen und ausgeliefert zu sein, Wut und Angst zu haben, zu resignieren oder verzweifelt Widerstand zu leisten. Die Gesellschaft des Verschwörungsweltbildes ist übel. Ob das wirklich so ist? Jedenfalls ist es ernst zu nehmen. Denn „if men define situations as real, they are real in their consequences.“ (Thomas, Thomas 1928: 571) Wie lässt sich diese fremde Gesellschaft verstehen?

Die Logik des Verschwörungsweltbildes steht im Zentrum meiner Untersuchung. Sie bietet für alles, was in der Gesellschaft passiert, *einfache* Erklärungen: Die sozialen Verhältnisse lassen sich auf die Absichten einer Gesellschaftsspitze zurückführen. Das sind die Supermächtigen¹. Die Supermächtigen sind böse und für den üblen Zustand der Gesellschaft verantwortlich. Wenn ich Argumentationen aus dem Verschwörungsweltbild paraphrasiere, werde ich die Supermächtigen manchmal *Sie* und die Leute, als deren Stimme sich die Verschwörungsdenkenden sehen, *Wir* nennen. Das hat schlicht den Zweck, das Manichäische deutlich zu machen, das dem Verschwörungdenken selbst so wichtig ist. Also: *Sie* haben sich gegen *Uns* verschworen. Das Verschwörungsweltbild liefert zugleich ei-

1 „Supermächtige‘ sind in der Regel superreiche Individuen, die über multinationale Organisationen wie Firmen oder Stiftungen organisiert sind und durch Erbe und die Mechanismen des ‚The winner takes it all capitalism‘ zu ihrer Stellung gekommen sind. Als Durchsetzungsorganisationen dienen Think Tanks, Stiftungen, internationale Organisationen, Politiker, Lobbyisten, Lehr- und Bildungssysteme, Finanzorganisationen und Geld.“ (Eric Markhoff, Die Höherzüchter. Rubikon 7. 5. 2021. <https://www.manova.news/artikel/die-hoherzuechter>) Alle Zugriffe zuletzt am 15. 10. 2023.

ne Universalerklärung und eine Fundamentalkritik der Gesellschaft, mit der Perspektive, die Gesellschaft grundsätzlich anders zu gestalten. Alles muss anders werden.

Woher kommt dieses Weltbild? Welche Gesellschaftsbeschreibung bietet es an? Warum ist seine Logik so zwingend, und welche Folgen hat sie?

Kein Spaß

Die Lektüre von Verschwörungstexten über Monate und Jahre hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Einerseits sind viele Argumente so weit hergeholt, manche Schlussfolgerungen derart bizarr und einzelne eifernde Formulierungen so daneben, dass es schwierig ist, sich darüber nicht zu amüsieren. Charles Blattberg (2021) hat erklärt, „pourquoi les théories de complot sont amusantes“, und es fällt schwer, ihm nicht zuzustimmen. Andererseits aber sprechen die in die Texte investierte Energie und die zwischen Kritik und Aggressivität changierende Attitüde dafür, dass man sie doch sehr ernst nehmen sollte. Also: Ich zitiere die zahlreichen Belege nicht, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu amüsieren. Die Kritik an den sozialen Verhältnissen, die durchscheint, mag abwegig sein, doch der Ernst, mit dem sie vorgetragen wird, ist ernst zu nehmen. Das Gefühl, undurchsichtigen, üblen Verhältnissen ausgeliefert zu sein, spricht gegen die Gesellschaft und nicht gegen die Leute, die sie kritisieren.

Daraus folgt unmittelbar: Der Gegenstand meiner Untersuchung ist ein Weltbild, das von einer speziellen Logik geformt wird. Dieses Weltbild wird anhand ausgewählter Texte sichtbar. Es geht nicht darum, mit einzelnen Autorinnen und Autoren in einen Diskurs einzutreten, und schon gar nicht darum, sie bloßzustellen. Darum habe ich gezögert, die Namen der Autorinnen und Autoren der Texte zu nennen. Aber sowohl das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft als auch die Verantwortung für die Texte sprechen dafür. Es ist auch nicht die Aufgabe der Untersuchung, Inhalte des Verschwörungsweltbildes zu widerlegen. Der Grund dafür ist einfach. Im Kern ist das Verschwörungsweltbild eine umfassende Gesellschaftsbeschreibung, die prinzipiell jeden Aspekt der Gesellschaft erfasst. Auf all das inhaltlich einzugehen, um etwas richtigzustellen, wäre nichts anderes als die Selbstüberschätzungen des Verschwörungsdenkens zu wiederholen. Seine Selbstüberschätzung besteht entweder darin, für ein ganzes Spektrum an kompliziertesten Fragen über Expertenwissen zu verfügen, oder aber darin, Expertenwissen durch „selbständiges Denken“² ersetzen zu können. „Bilde dir dein Wissen durch eigene Erkenntnisse und gehe den Weg der selbst gewählten und

2 Z. B. Ralf Rosmiarek, Die Leere zwischen zwei Buchdeckeln. Manova 16. 6. 2023. <https://www.manova.news/artikel/die-leere-zwischen-zwei-buchdeckeln>

selbst erschaffenen Erfahrungswelten.³ Es geht hier nicht um all die Inhalte dieser „selbst erschaffenen Erfahrungswelten“, sondern um die Logik ihres Aufbaus. Es geht nicht um die Frage, ob die Corona-Pandemie ein ernstes weltweites Problem oder eine Inszenierung machtgeiler WHO-Bürokraten, geldgieriger Pharma-Milliardäre oder durchgeknallter Kontrollfreaks „ganz oben“ war. Es geht um das Weltbild und seine Logik, in der die Pandemie nichts anderes als eine Inszenierung eben dieser Leute sein kann – und eine nächste Pandemie kommen muss. Es geht nicht um die Frage, ob der Zweite Weltkrieg eine Inszenierung „der Ostküste“ war, sondern darum, dass dies im Verschwörungsweltbild – konsequent zu Ende gedacht – so sein muss. Es geht nicht um die Frage, ob es Verschwörungen gibt, sondern darum, dass letztlich alles auf eine Verschwörung zurückgeführt werden muss. Natürlich lässt sich das Operieren dieser Logik nur an Inhalten darstellen. Nur darum referiere ich Inhalte des Verschwörungsdenkens. Dabei ist es mir nicht gerade leichtgefallen, mir inhaltliche Bedenken, Einwände, Korrekturen zu verkneifen. Aber ich habe mich um das mir mögliche Maximum an Distanz bemüht.

Das Material

Das empirische Material meiner Untersuchung sind Texte aus mehreren Online-Magazinen. Am wichtigsten ist „Rubikon“, im April 2023 umbenannt in „Manova“. Rubikon bezeichnete sich selbst als „das Magazin für die kritische Masse. Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist.“⁴ Diese prägnante Formel wurde von Manova nicht übernommen. Aber nach wie vor bietet Rubikon/Manova „schonungslose Kritik, lebendige Debatten und beleuchtet neue Wege für eine menschen- und mitweltfreundliche Gesellschaft“⁵. Aus Rubikon/Manova stammen die meisten Texte zum Verschwörungsweltbild. Die Seite „tkp.at“ bezeichnet sich als „ein Redaktionsnetzwerk eigenständiger Autoren“⁶. Die meisten Beiträge auf tkp fügen sich in das Verschwörungsweltbild. Das „Overton-Magazin“ „versteht sich als Stimme gegen Debatteneinengung und Moralismus. Es hinterfragt die allgemeinen Narrative und ist dezidiert kein ideologisches Sprachrohr oder Verlautbarungsorgan, sondern fühlt sich der Aufklärung verpflichtet.“⁷

3 Rüdiger Lenz, Gates kaperte Deutschland. apolut 14. 7. 2023. <https://apolut.net/gates-kaperte-deutschland-von-ruediger-lenz/>

4 <https://www.rubikon.news/team>

5 Manova, „Über uns“. Das Impressum nennt als verantwortlich die „Initiative zur Demokratisierung der Meinungsbildung gGmbH“.

6 Vgl. Das Impressum von Tkp nennt als Eigentümer und Herausgeber Dr. Peter F. Mayer, er ist zugleich einer der Hauptautoren.

7 Vgl. Impressum. Das Overton-Magazin nennt als Diensteanbieter (Telemediengesetz §5) die Westend Verlag GmbH.

Als Material für diese Untersuchung eignen sich nur manche seiner Texte. Ähnlich ist es mit den „Nachdenkseiten“ und mit „apolut“.⁸ „Uncut news“⁹ ist eine Plattform, die Texte anderer Seiten sammelt, darunter viele Übersetzungen von Netzveröffentlichungen aus den USA. Das Besondere an dieser Plattform ist die Radikalität und – ja – Abwegigkeit vieler Texte. Unter den zahlreichen Themen findet man selbstverständlich strikte Leugnung von Corona, darüber hinaus aber auch Erwägungen zur Frage „ist der Eiermangel eine weitere Verschwörung?“, und man erfährt, dass „die Wahrheit ist, dass diese kleine Elite von Millionären eigentlich eine satanische Sekte von Luziferanbetern ist.“ Insgesamt bietet Uncut news besonders viele Texte, bei denen es leichtfällt, von den Inhalten abzusehen und sich ganz auf die Logik der Argumentation zu konzentrieren. Nebenbei gewinnt man einen Eindruck von den Vorstellungen von Alt-Right, den extremen Rechten in den USA. Leider sind manche Übersetzungen schlecht. Uncut news ist eine Art „best off“-Sammlung und somit ein Sonderfall. Die anderen Magazine, die meiner Untersuchung zugrunde liegen, zeigen eine gewisse Offenheit für „Gelegenheitsjournalismus“ (Weber 1911: 48) und haben eine Kommentarfunktion. Ob sich dadurch eine Tendenz zu partizipativer Textproduktion oder gar zur Aufhebung der Trennung zwischen Schreibern und Lesern abzeichnet¹⁰, halte ich für offene Fragen. Jedenfalls kommt dadurch zusätzliches empirisches Material zustande. Auf ein besonders rasantes Beispiel komme ich irgendwo im Buch noch zu sprechen.

Die Magazine bezeichnen sich als „alternative Medien“ oder „unabhängige Medien“. In schroffem Gegensatz dazu sehen sie die „Konzernmedien“ oder „Mainstream-Medien“. Sie bezeichnen sich als unabhängig, weil sie nicht im Eigentum von „Konzernen“ sind, sondern sich aus Spenden finanzieren und maßgeblich auf ehrenamtlicher Tätigkeit beruhen. Dass man auf Spenden dringend angewiesen ist, wird von allen regelmäßig betont. Wenn ich recht sehe, können die Medien drei Arten von Publikumsreaktionen registrieren: Klicks, Kommentare und unterschiedliche Grade an Zustimmung durch Spenden, Daueraufträge oder Spontanspenden. Zumindest in einem Fall, nämlich Rubikon/Manova, befindet sich hinter jedem Artikel ein Spenden-Button, sodass eine direkte Rückkoppelung zwischen Textproduktion und Publikumsgeschmack entsteht. Inserate sind selten, sonstige Finanzierungsquellen werden explizit ausgeschlossen oder sind kein Thema.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass es hier nicht um Gesamteinschätzungen der genannten Magazine geht. Es geht darum, anhand geeigneter Texte das Ver-

8 Herausgeber der Nachdenkseiten ist Albrecht Müller (Impressum). apolut ist ein Projekt von Ken Jepsen, verantwortlich ist Lena Lampe, die Geschäftsführerin der apolut GmbH (Impressum).

9 Uncut news bezeichnet sich als unabhängig. <https://uncutnews.ch/impressum/>

10 Dazu grundsätzlich Sutter, Wehner 2023; Volkmann 2023. Sowie Habermas 2022.

schwörungendenken nachzuvollziehen und das Verschwörungsweltbild zu rekonstruieren und verstehbar zu machen. Für die Auswahl der Zitate war entscheidend, dass die Struktur der Argumentation klar wird, und dass ihre Konsequenzen deutlich werden. Für die meisten Argumente, Behauptungen, Vermutungen, die in ihrem Zusammenhang das Verschwörungsweltbild ergeben, finden sich in den Texten viele Beispiele. Ich habe mich bemüht, solche auszuwählen, die möglichst knapp und möglichst anschaulich sind. Und ich halte mich an einen Rat von Thomas Luckmann: „Es sind ja keine Stichproben. Wenn die Strukturen sich wiederholen oder nur kleine Variationen ergeben, dann hört man auf, dann braucht man nicht das Gleiche nochmal von vorn.“ (Luckmann et al. 2015: 412)

Auf eine Eigenheit muss ich noch hinweisen. In der Verschwörungspublizistik wird zwar immer wieder zum „Selberdenken“ aufgefordert, aber man beruft sich doch gerne auf Autoritäten. Es müssen allerdings die richtigen sein. Zu diesem Zweck wird streng zwischen „unseren“ und „ihren“ Autoritäten unterschieden, und die Namen werden dementsprechend mit Beiwörtern versehen. Darum beruft man sich auf der einen Seite auf „weltweit anerkannte“, „renommierte“ Experten und „preisgekrönte“ Journalisten, während auf der anderen von „selbsternannten“, „so genannten“, „mit öffentlichem Geld gezüchteten“¹¹ Experten die Rede ist. Die Autorinnen und Autoren der Verschwörungstexte werden – entgegen akademischen Gepflogenheiten – manchmal mit akademischen Titeln genannt, sofern vorhanden (Butter 2018: 62). Dem folgend ergibt sich in diesem Buch vereinzelt ein ungewohnter Zitierstil.

Das Problem und die Frage

„Davos ist der Ort geworden, von dem aus der Welt ihre historischen Weisungen zuteilwerden. Von ganz oben. Da genießt man den ganzheitlichen Überblick über das Gewimmel der Krisen in den Niederungen. Und man erkennt die Opfer kaum.“¹² Dieser Text rückt den im Verschwörungdenken wohl beliebtesten Bösewicht ins Scheinwerferlicht: das World Economic Forum, den Treffpunkt der supermächtigen Elite. Und er nützt den Glücksfall der Seehöhe von Davos (1560 m) für die Veranschaulichung der Kommandostruktur dieser Welt. Zugleich macht er die logische Struktur des Verschwörungsweltbildes deutlich: Ein Handlungszentrum dient als absoluter Bezugspunkt für die Erklärung der Welt. Diese Verankerung des Verschwörungsweltbildes in einem Absoluten macht den Kern des Denkens gegen die Moderne aus. Alles hängt von den Intentionen des mächtigen Handlungszentrums ab. Dieses Zentrum wirkt aus dem Hintergrund bzw. ver-

11 Albrecht Müller, Nachdenkseiten 12. 6. 2023. <https://www.nachdenkseiten.de/?p=99139>

12 Walter van Rossum, Geschichtlicher Wendepunkt. Rubikon 28. 5. 2022. <https://www.manova.news/artikel/geschichtlicher-wendepunkt>

deckt von oben. Jedenfalls ist es auf den ersten Blick nicht sichtbar und muss entlarvt werden (Boltanski 2015; Butter 2018; Meyer 2018). Antworten auf die Frage, warum sich etwas ereignet, können inhaltlich unterschiedlich ausfallen. Strukturell legt die Logik des Weltbildes das Ergebnis immer schon fest.

Mich interessieren drei Fragen. Woher kommt, wie operiert und wie wirkt Verschwörungsdanken? Antworten erfordern die Rekonstruktion des Verschwörungsweltbildes. Ich unternehme dies in der systematischen Absicht zu zeigen, dass Verschwörungsdanken Denken gegen die Moderne ist. In diesem Sinne spreche ich von „Einfachdenken“ (Vobruba 2019: 84 ff.; Vobruba 2020: 107 ff.). Das Einfachdenken bietet gegen die komplizierten sozialen Verhältnisse einfache Interpretationen. Es identifiziert korrekt Komplexität als ein zentrales Merkmal der Moderne. Indem sich das Einfachdenken gegen soziale Komplexität wendet, wendet es sich exakt gegen die Moderne selbst.

Wirklich wirklich

Aus der Vielfalt der mit Alleingeltungsanspruch auftretenden Wirklichkeitsbehauptungen fallen in den letzten Jahren Erderwärmungskepsis, Putin-Verstehen, Impfskepsis u. ä. auf. In der Akteursperspektive sind dies felsenfeste Überzeugungen davon, was wirklich wirklich ist. Sie stehen dem Wissen diametral gegenüber, das für die überwiegende Mehrheit im Wesentlichen außer Streit steht. Daraus ergeben sich fundamentale Konflikte und der wechselseitige Vorwurf, die Spaltung der Gesellschaft zu betreiben. Die soziologische Beobachtung rivalisierender Wirklichkeitskonstruktionen in der Gesellschaft hat dazu geführt, Patt-Situationen (Endreß 2022) und fundamentale epistemische Unsicherheit (Bogner 2021) zu diagnostizieren. Man sollte dies als empirische Befunde ernst nehmen, nicht aber zu einem alles erfassenden Realitätsrelativismus generalisieren. Ich werde der epistemischen Unsicherheit kein soziologisches Besserwissen (Vobruba 2019) entgegengehalten, sie aber *ex negativo* eingrenzen.

Die Soziologie kann zwar keine unstrittige Beschreibung der Gesellschaft anbieten, aber es besteht doch Einigkeit über ein Basismerkmal: Von einer absoluten Spitze her kann die Gesellschaft der Moderne weder gedacht noch organisiert werden. Das bedeutet erstens, dass sich mit den Mitteln der Wissenssoziologie zeigen lässt, welches Wissen über die moderne Gesellschaft ihr mit Sicherheit *nicht* angemessen ist. Und zweitens folgt daraus, dass die Gesellschaft durch ihre Mitglieder – wenn auch überwiegend nicht intentional – gestaltet wird. Wovon sonst? Das Ergebnis sind komplexe soziale Verhältnisse. Wesentliches Merkmal der Moderne ist also, dass die sozialen Verhältnisse gestaltbar und im Ergebnis komplex sind. Es wird sich zeigen, dass das Verschwörungsweltbild genau diesen Basismerkmalen der Gesellschaft der Moderne gespalten gegenübersteht. Einerseits ist dem Verschwörungsdanken soziale Komplexität eine Zumutung, ge-